



LAND  
BRANDENBURG

Ministerium für Wirtschaft  
und Energie

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

# JAHRESBERICHT ZUR KONJUNKTURELLEN LAGE IM LAND BRANDENBURG 2018



<b>Bergbau, Verarbeitung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe</b> (Industriestatistik nach WZ 2008, Monatsberichtskreis, 50 und mehr Beschäftigte)		<b>Veränderung zum Vorjahr*</b>
<b>Auftragseingang</b> (nur Verarbeitendes Gewerbe) (Volumenindex; 2015=100; WZ 2008, Originalwerte) (gesamt)		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>+2,4</b>	↘
<b>Umsatz</b> (Originalwerte) (insgesamt)		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>+2,6</b>	↗
<b>Beschäftigte</b> (Originalwerte)		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>+2,5</b>	↗
<b>Bauhauptgewerbe</b> (Monatsberichtskreis, Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen)		
<b>Auftragseingang</b>		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>+13,7</b>	↗
<b>Baugewerblicher Umsatz</b> (Originalwerte)		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>+1,7</b>	↘
<b>Beschäftigung</b> (Originalwerte)		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>+1,0</b>	↘
<b>Einzelhandel</b> (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen)		
<b>Einzelhandelsumsätze real</b> (Messzahl 2015=100)		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>+2,0</b>	→
<b>Beschäftigung</b>		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>+1,8</b>	↗
<b>Gastgewerbe/ Tourismus</b>		
<b>Umsatz</b> (Messzahl 2015=100, Volumen in Preisen von 2000; WZ 2008)		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>-0,7</b>	↘
<b>Beschäftigung</b>		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>+1,8</b>	↘
<b>Zahl der Gäste</b>		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>+3,2</b>	↗
<b>Zahl der Übernachtungen</b>		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	<b>+3,5</b>	↗
<b>Arbeitsmarkt</b>		
<b>Arbeitslose</b>		
2018, Veränderung zum Vorjahr in %	<b>-9,7</b>	↘
<b>Arbeitslosenquote</b>		
2018, Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen	<b>6,3</b>	↘

Außenhandel		Veränderung zum Vorjahr*
<b>Außenwirtschaft - Ausfuhr</b>		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+3,0	↗
<b>Außenwirtschaft - Einfuhr</b>		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+13,8	↗
<b>Gewerbeanzeigen</b>		
<b>Anmeldungen</b>		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+1,2	↗
<b>Abmeldungen</b>		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-0,7	↗
<b>Preisentwicklung</b>		
<b>Verbraucherpreise (2015=100)</b>		
Jahr 2018, Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+1,7	↗

**Stand:** 3. Juni 2019; Quellen der statistischen Angaben: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit

**Anmerkung:**

\*Die Pfeile in der rechten Spalte der Tabelle geben an, ob sich die Veränderungsrate des aktuellen Jahres (2018) höher, niedriger oder konstant zum Vorjahr (2017) entwickelt hat. Gleiches gilt für die Arbeitslosenquote.

# Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im Land Brandenburg

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich in einer der längsten konjunkturellen Aufschwungphasen ihrer Geschichte. Seit nunmehr neun Jahren hält diese Expansionsphase an. Nachdem die Wachstumsraten 2016 und 2017 über zwei Prozent lagen, hat sich die Wachstumsdynamik zuletzt abgeschwächt. **2018** betrug die Zuwachsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) +1,4 Prozent. Die zentrale Antriebskraft der Konjunktur in Deutschland war in den letzten Jahren vor allem die Binnenwirtschaft. Der kräftige Beschäftigungsaufbau wirkte sich positiv auf die Konsumnachfrage aus und die niedrigen Zinsen erleichterten Investitionen. **2018** trugen die Investitionen den größten Anteil zum Wachstum bei, gefolgt vom privaten und staatlichen Konsum.

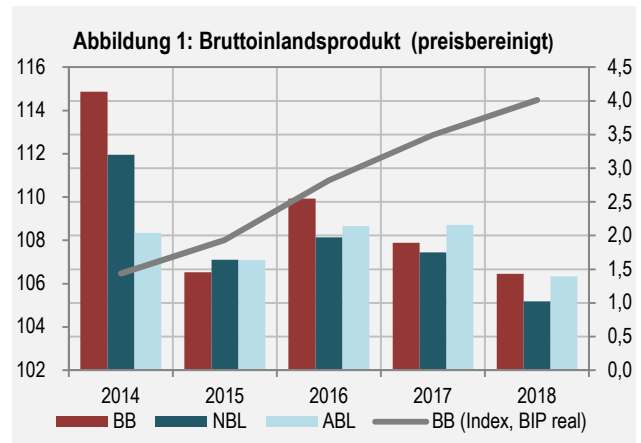
Von der positiven gesamtdeutschen Konjunktorentwicklung profitierte aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtungen auch die brandenburgische Wirtschaft. In den letzten zehn Jahren folgte Brandenburg dem Wachstumstrend des gesamten Bundesgebietes. Seit 2008 stieg das preisbereinigte BIP mit einem Plus von +14,4 Prozent sogar etwas stärker als der Bundesdurchschnitt (+13,2 Prozent). Im Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2018 lag das Wirtschaftswachstum im Land Brandenburg bei +2,3 Prozent und damit über dem Bundesdurchschnitt (+1,9 Prozent).

Bei detaillierter Betrachtung (siehe Abbildung 1) zeigt sich, dass die brandenburgische Wirtschaft 2014 schwungvoll expandierte. In den Folgejahren setzte sich der Aufschwung in etwas gemäßigeren Bahnen und dem Bundestrend folgenden mit abnehmenden Zuwachsraten fort. Abgesehen von 2015 lag das Wachstum im Land Brandenburg über dem der ostdeutschen Flächenländer.

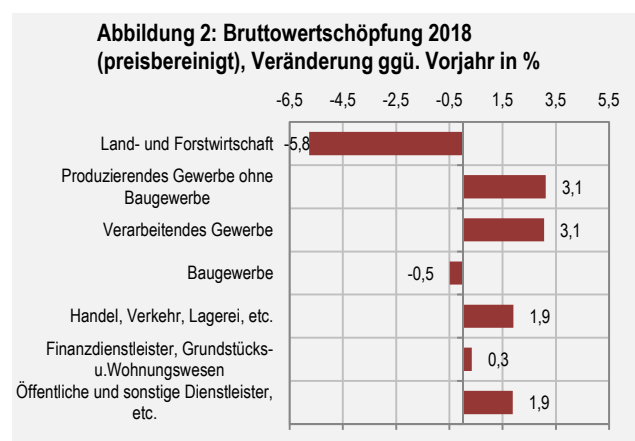
Die Veränderungsrate des preisbereinigten BIP betrug **2018** in Brandenburg +1,4 Prozent, gleichauf mit der Rate auf Bundesebene. Die Wirtschaft im Land Brandenburg ist **2018** um 0,4 Prozentpunkte kräftiger gewachsen als der Durchschnitt der ostdeutschen Flächenländer.

Das Wirtschaftswachstum im Land Brandenburg ist auf die gute Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen. Zudem stützte das solide Wachstum der Dienstleistungsbereiche – hier besonders der Bereiche „Öffentliche Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit“ und „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ – die Konjunktur. Insbesondere die Logistikbranche, die auch den stärksten Stellenzuwachs verzeichnete, expandierte kräftig aufgrund neu entstandener Logistikzentren im Berliner Umland. Die Baubranche hat sich verhalten entwickelt. Der Wohnbau blieb schwach, dagegen hat der öffentliche Bau an Fahrt gewonnen. Witterungsbedingte Wertschöpfungsrückgänge

im primären Sektor (Land-, Forstwirtschaft, Fischerei) dämpften das Wachstum.



In den einzelnen Wirtschaftszweigen Brandenburgs zeigten sich im Jahr **2018** z.T. beträchtliche Unterschiede zum bundesweiten Trend. Die Bruttowertschöpfung (BWS) im Produzierenden Gewerbe hat sich mit einem Plus von 2,2 Prozent (Bund: +1,2 Prozent), trotz schwächelndem Bau-sektor, positiv entwickelt. Einen besonders kräftigen Anstieg verzeichnete das Verarbeitende Gewerbe mit +3,1 Prozent, dieser lag deutlich über dem Wert in Deutschland (+1,0 Prozent). Über den Jahresverlauf verlangsamte sich das industrielle Wachstum indes. Die BWS im Baugewerbe ist trotz guter Baukonjunktur um -0,5 Prozent zurückgegangen.



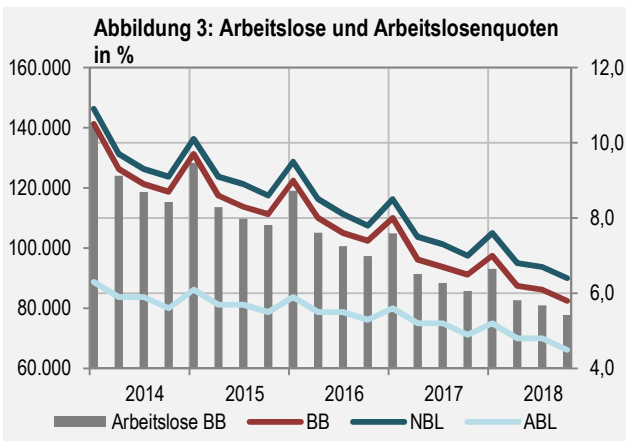
In den ostdeutschen Flächenländern entwickelte sich die Wertschöpfung der Baubranche mit +0,7 Prozent zwar insgesamt positiv, lag aber auch unter dem Bundesdurchschnitt von +3,0 Prozent. Der brandenburgische Dienstleistungsbereich expandierte mit +1,4 Prozent leicht unterdurchschnittlich (Deutschland: +1,6 Prozent). Der Be-

reich Land- und Forstwirtschaft/ Fischerei verzeichnete **2018** in Brandenburg durch die Dürre im Sommer einen Rückgang der realen BWS um -5,8 Prozent. Der Rückgang in den ostdeutschen Flächenländern war mit -7,9 Prozent sogar noch stärker, in den westdeutschen Bundesländern stagnierte das Wachstum (+0,1 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr.

## ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Die Entwicklung auf dem brandenburgischen Arbeitsmarkt verlief in den vergangenen Jahren überaus positiv. Die Arbeitslosenquote fiel allein zwischen 2014 und 2018 überdurchschnittlich um 3,0 Prozentpunkte auf 6,3 Prozent im Jahr **2018**. Im Vergleich dazu sank die Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern (mit Berlin) um 2,9 Prozentpunkte auf 6,9 Prozent und in den alten Bundesländern um -2,1 Prozentpunkte auf 4,8 Prozent. Der Abstand zwischen brandenburgischer und bundesweiter Arbeitslosenquote betrug **2018** nur noch 1,1 Prozentpunkte, 2014 waren es noch 2,6 Prozentpunkte. Trotz des deutlichen Rückgangs in den vergangenen Jahren liegt die Arbeitslosenquote im Land Brandenburg weiterhin merklich über dem westdeutschen Durchschnitt.

Im Jahr **2018** waren in Brandenburg durchschnittlich 83.669 Personen arbeitslos gemeldet, dies entspricht einem Rückgang von -9,7 Prozent. Die monatlichen Arbeitslosenquoten waren auch 2018 stets niedriger als in den Vorjahresmonaten.



Im Land Brandenburg existieren auf regionaler Ebene bei den Arbeitslosenquoten nach wie vor deutliche Unterschiede. So betrug die Arbeitslosenquote **2018** im Landkreis Dahme-Spreewald lediglich 4,1 Prozent, im Landkreis Uckermark dagegen 11,3 Prozent. Zwischen den kreisfreien Städten war der Unterschied etwas geringer. Die Arbeitslosenquote war mit 5,7 Prozent in Potsdam am niedrigsten und in Brandenburg an der Havel mit 8,8 Prozent am höchsten.

Die Zahl der Erwerbstätigen hat im Land Brandenburg zwischen 2014 und 2018 kräftig zugenommen. Sie erhöhte sich aufgrund des anhaltend soliden Wirtschaftswachstums um +3,7 Prozent auf 1,122 Mio. Personen. Im **Jahr 2018** ist die Erwerbstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um +0,7 Prozent gestiegen (D: +1,3 Prozent). Der Anteil der geringfügig Beschäftigten an den Erwerbstätigen in Brandenburg sank **2018** leicht auf 9,2 Prozent, deutschlandweit betrug der Anteil 11,8 Prozent.

In den einzelnen Wirtschaftszweigen hat sich die Erwerbstätigkeit, abgesehen von der Land- und Forstwirtschaft, grundsätzlich positiv entwickelt. Im Produzierenden Gewerbe nahm die Zahl der Erwerbstätigen **2018** um +1,4 Prozent zu, im Vergleich dazu lag der Zuwachs deutschlandweit bei +1,7 Prozent. Die Zahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich ist mit einem Plus von +0,7 Prozent langsamer gestiegen als in den beiden Vorjahren. Im Bundesdurchschnitt stieg die Erwerbstätigenzahl in diesem Sektor deutlich kräftiger um +1,2 Prozent an. Im Dienstleistungsbereich „Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation“ hat die Erwerbstätigenzahl mit +1,7 Prozent deutlich überdurchschnittlich zugenommen. Etwas schwächer hat sich der Bereich „Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit“ mit +0,9 Prozent entwickelt. Rückgänge verzeichnete der Bereich „Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen“, hier fiel die Erwerbstätigkeit um -1,4 Prozent. Der Sektor Land- und Forstwirtschaft musste einen Rückgang der Erwerbstätigkeit um -4,2 Prozent hinnehmen.

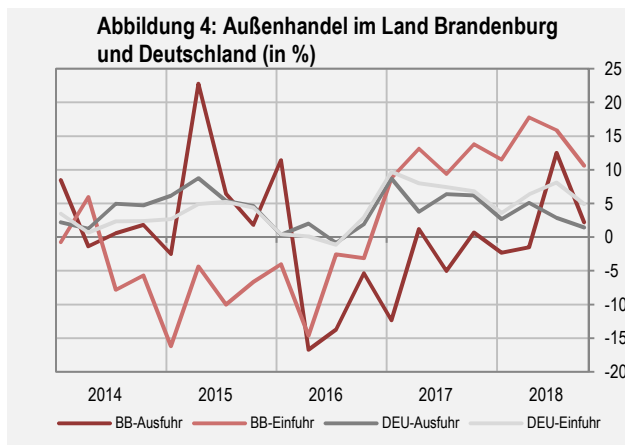
Im Land Brandenburg lag die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr **2018** bei 849.148 Personen. Das waren knapp 15.000 Beschäftigte bzw. +1,7 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor. Das Beschäftigungswachstum 2017/ 2018 war höher als in den anderen ostdeutschen Flächenländern und umfasste nahezu alle Wirtschaftszweige. Ein besonders starkes Wachstum verzeichnete der Bereich „Verkehr und Lagerei“ (+7,4 Prozent ggü. Vorjahr). Zudem ging die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) zurück, was die Vermutung nahelegt, dass Unternehmen unter dem Eindruck des Fachkräftemangels befristet Beschäftigte eine feste Anstellung anbieten. Im gesamten Bundesgebiet nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um +2,2 Prozent noch deutlicher zu. Die Zahl der offenen Stellen hat in Brandenburg auch 2018 stetig zugenommen, schwerpunktmäßig im Bau, wobei sich der Anstieg zuletzt deutlich abgeflacht hat.

Die Reallöhne haben in Brandenburg **2018** überdurchschnittlich um +1,7 Prozent zugelegt. Die Nominallohne sind im Durchschnitt um +3,5 Prozent gewachsen. So konnte die Zunahme der Verbraucherpreise ausgeglichen wer-

den. Bundesweit lag der Reallohnindex **2018** bei +1,3 Prozent, etwas höher als noch 2017.

## AUSSENHANDEL

Der Außenhandel des Landes Brandenburg war - trotz der robusten wirtschaftlichen Entwicklung - zwischen 2014 und 2018 rückläufig. Der Wert der ausgeführten Waren ist in diesem Zeitraum von rd. 13,2 Mrd. Euro auf 13,0 Mrd. Euro gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von -1,5 Prozent. Deutschlandweit sind die Exporte im selben Zeitraum um +17,3 Prozent gestiegen. Über den Betrachtungszeitraum hinweg verlief die Exportentwicklung sehr heterogen, 2014 und 2015 stiegen die Ausfuhren in den beiden Folgejahren sind sie wiederum deutlich gefallen.



Im Jahr **2018** sind die Exporte des Landes Brandenburg merklich um +3,0 Prozent angestiegen und lagen damit Gleichauf mit der bundesweiten Zuwachsrate. Steigende Exportzahlen verzeichneten Hersteller sonstiger Fahrzeuge (+17,3 Prozent), Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+14,3 Prozent) und die Nahrungs- und Futtermittelindustrie (+8,6 Prozent). Einen deutlichen Rückgang der Ausfuhren um knapp ein Drittel musste die Pharmaindustrie hinnehmen.

Die wichtigsten Exportgüter im Land Brandenburg waren Luftfahrzeuge, Bleche aus Eisen und Stahl, Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge, pharmazeutische Erzeugnisse sowie Papier und Pappe. Die bedeutendsten Exportländer für Brandenburg sind Polen vor USA und Frankreich. Fast zwei Drittel der Ausfuhren von brandenburgischen Unternehmen gingen in den vergangenen Jahren in EU-Länder.

Die Einfuhren nach Brandenburg haben sich **2018** mit einem Plus von +13,8 Prozent sehr dynamisch entwickelt. Bundesweit nahmen die Einfuhren nur um +5,7 Prozent zu.

Nach Brandenburg importiert wurden vorrangig Energieträger wie Erdöl und Erdgas, gefolgt von Kraftwagen und

Kraftwagenteilen, chemischen Erzeugnissen sowie Luftfahrzeugen. Der höchste Anteil der Einfuhren kam aus Russland und Polen sowie Großbritannien.

Im Vergleich zum kräftigen Wachstum der Binnenwirtschaft hat sich der Außenhandel unterdurchschnittlich entwickelt, entsprechend ist der Anteil der Exporte am BIP in den vergangenen Jahren gesunken. Die Exportquote Brandenburgs lag **2018** mit 17,6 Prozent weit unter der gesamtdeutschen Exportquote von 38,9 Prozent (NBL mit Berlin: 20,6 Prozent).

## PROGNOSEN

Die Konjunkturdynamik wird 2019 deutlich schwächer ausfallen als in den vergangenen Jahren. Die Gemeinschaftsdiagnose, die gemeinsame Konjunkturprognose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute Deutschlands, geht von einem Wachstum des preisbereinigten BIP von +0,8 Prozent aus, die Prognose der Bundesregierung liegt mit +0,5 Prozent noch darunter. Für Ostdeutschland liegt die aktuellste Prognose bei +0,7 Prozent.

Die sich abschwächende Weltkonjunktur bleibt als Konjunkturrisiko weiterhin bestehen. Die außenwirtschaftlichen Impulse bleiben entsprechend gering und auch die handelspolitischen Risiken werden bestehen bleiben. Restriktiv auf die Konjunktur wirken zudem der hohe Auslastungsgrad der Produktionskapazitäten und der Fachkräftemangel. Wichtige Wachstumsimpulse werden auch im Jahr 2019 von der inländischen Verwendung ausgehen. Unterstützt wird die Konjunktur weiter von einer soliden Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und von einer expansiven Finanzpolitik. Zudem wirken sich die günstigen monetären Rahmenbedingungen positiv auf die Konjunktur aus.

Für das Jahr 2020 gehen die Wirtschaftsforschungsinstitute von einer Zuwachsrate des realen BIP von +1,8 Prozent aus, wobei hier 0,4 Prozentpunkte auf einen Kalendereffekt zurückgehen. Die Bundesregierung schätzt das Wachstum mit +1,5 Prozent etwas geringer ein.

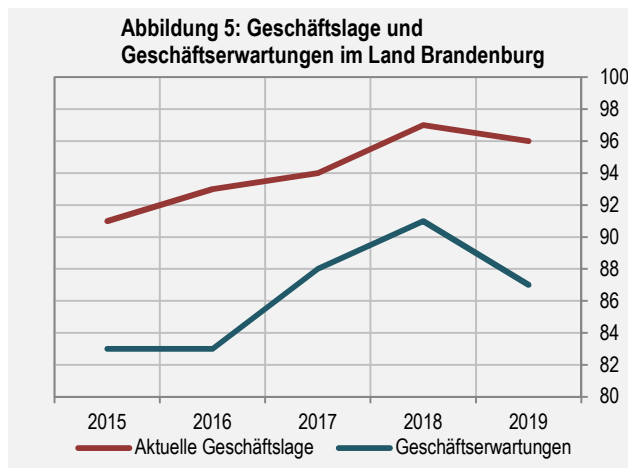
Auf dem Arbeitsmarkt wird es 2019 voraussichtlich einen weiteren Zuwachs an Beschäftigung geben, der sich jedoch verlangsamt, da die Besetzung offener Stellen mit Arbeitslosen zunehmend schwieriger werden wird. Eine weitere Erhöhung des Erwerbsspersonspotenzials wird aufgrund der gestiegenen Erwerbsquote immer schwieriger.

## INDIZES

Die seit 2015 anhaltende stabile Wachstums- und Hochkonjunkturphase in Berlin und Brandenburg hat nach Ergebnissen des gemeinsamen Konjunkturreports der IHKn

in Berlin-Brandenburg 2019 einen Dämpfer erhalten.<sup>1</sup> Zum Jahresbeginn 2019 lag der Konjunkturklimaindex beider Länder mit 134 Punkten um 4 Punkte unter dem Wert des Frühjahrs **2018**.

96 Prozent der befragten brandenburgischen Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage als gut bzw. befriedigend, 87 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer günstigeren oder zumindest gleichbleibenden Geschäftsentwicklung. Im Saldo zeigen sich deutlichere Verschiebungen, insbesondere bei den Geschäftserwartungen, diese sind deutlich eingetrübt. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen zur aktuellen Lage beträgt 53 Prozentpunkte (**2018**: 58 Zähler). Im Vergleich zum Frühjahr **2018** ging der Saldo der Geschäftserwartungen um 11 Zähler auf einen Punkt zurück.



Die Investitionsabsichten der Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr noch einmal angestiegen, insbesondere in der Industrie, wo die Unternehmen ihre Investitionsbudgets moderat zu steigern beabsichtigen. Die Beschäftigungspläne der Unternehmen sind weniger expansiv als noch im Herbst **2018**. Die Zahl einstellungswilliger Betriebe überwiegt dennoch deutlich jene, die ihre Belegschaft verringern wollen. Insgesamt bleibt die Investitions- und Beschäftigungsplanung der Wirtschaft expansiv ausgerichtet.

<sup>1</sup> [https://www.ihk-potsdam.de/blob/pihk24/servicemarken/UeBER-UNS/KAMMERBEZIRK/3145850/09c48c11d595e838495f61ee65af33f5/2019\\_Konjunkturreport-data.pdf](https://www.ihk-potsdam.de/blob/pihk24/servicemarken/UeBER-UNS/KAMMERBEZIRK/3145850/09c48c11d595e838495f61ee65af33f5/2019_Konjunkturreport-data.pdf)

## Wirtschaftliche Entwicklung in den Wirtschaftszweigen

### VERARBEITENDES GEWERBE (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)

Nach einem leichten Anstieg im Jahr 2017 um +0,5 Prozent haben sich die Umsätze **2018** mit +2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Die Zuwachsraten haben über das Jahr jedoch von +4,1 Prozent (I. Quartal) stark auf -3,1 Prozent (IV. Quartal) abgenommen. Treibende Kraft der Umsatzentwicklung, waren die Auslandsumsätze. Diese nahmen **2018** um +5,4 Prozent deutlich stärker zu als die Umsätze im Inland. Im zweiten Halbjahr wurde das Wachstum der Industrie durch die Auswirkungen der WLTP-Problematik auf die Kfz-Zulieferer gebremst. Deutschlandweit entwickelten sich die Umsätze in der Industrie mit +2,3 Prozent ggü. Vorjahr schwächer als in Brandenburg. Insbesondere die Auslandsumsätze lagen mit einem Plus von +2,9 Prozent hinter Brandenburg. Der Inlandsumsatz nahm hingegen um +1,8 Prozent etwas stärker zu.

Die Auslandsumsatzquote nähert sich **2018** mit 30,8 Prozent, nach ihrem Rückgang 2017, wieder den höheren Werten der Vorjahre an. Sie liegt indes weiterhin deutlich unter der Quote der ostdeutschen Bundesländer mit 38,1 Prozent. Die Exportquote der westdeutschen Bundesländer belief sich auf 51,8 Prozent. Der Inlandsumsatz in Brandenburg ist **2018** um +1,3 Prozent gestiegen.

Die Beschäftigung in der Industrie hat im Jahr **2018** weiter zugenommen. Im Vergleich zu 2017 stellten die 444 brandenburgischen Industriebetriebe mit mehr als 50 Beschäftigten +2,5 Prozent mehr Personal als im Vorjahr ein. Damit waren 82.733 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe tätig. Deutschlandweit war die Entwicklung ähnlich, hier stieg die Beschäftigtenzahl um +2,6 Prozent.

Der Auftragseingang hat sich, nach dem Ausnahmejahr 2017 (+20,5 Prozent) mit +2,4 Prozent solide entwickelt, wobei sich die Aufträge aus dem Ausland mit +13,3 Prozent deutlich besser entwickelt haben, als aus dem Inland (-4,7 Prozent). Nach Branchen aufgeteilt hatten der Fahrzeugbau, die Metallerzeugung und -bearbeitung sowie die Hersteller chemischer Erzeugnisse den größten Anteil an den Auftragseingängen. Deutschlandweit ist das Auftragsvolumen **2018** nur um +1,6 Prozent gestiegen, dabei stagnierten die Aufträge aus dem Inland, die Auslandsaufträge nahmen um +2,8 Prozent zu.

## BAUGEWERBE

Die Zuwachsrate des Umsatzes von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten lag **2018** bei +1,5 Prozent, die Umsätze stiegen auf 2,9 Mrd. Euro. Insbesondere im Hochbau (-5,9 Prozent ggü. Vorjahr) und hier besonders im Wohnungsbau (-17,4 Prozent) gingen die Umsätze zurück. Dagegen erfuhren der öffentliche Hochbau (+16,7 Prozent) und der gewerbliche und industrielle Hochbau (+14,3 Prozent) eine spürbare Belebung. Die Umsätze im Tiefbau zogen um +10,3 Prozent zum Vorjahr an. Bundesweit sind die Umsätze im Bauhauptgewerbe **2018** um +10,8 Prozent deutlich kräftiger als im Land Brandenburg gestiegen. Alle Wirtschaftszweige des Baugewerbes verbuchten hier Umsatzzuwächse.

Die realen Umsätze im Ausbaugewerbe in Brandenburg sind **2018** rapide um -3,0 Prozent gesunken, deutschlandweit legten die Umsätze um +3,2 Prozent zu.<sup>2</sup>

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe wuchs im Jahr **2018** gegenüber 2017 um +1,0 Prozent auf 16.538 Personen. Der Beschäftigungsaufbau im gesamten Bundesgebiet war deutlich stärker und lag bei +4,9 Prozent. Im Ausbaugewerbe ist die Beschäftigung **2018** um -7,2 Prozent massiv zurückgegangen. Deutschlandweit ging die Beschäftigtenzahl um -1,8 Prozent deutlich moderater zurück.

Im Jahr **2018** lag das Auftragsplus um +13,7 Prozent über dem des Vorjahrs. Der Auftragseingang hat sich vor allem im vierten Quartal sehr dynamisch entwickelt. Auch bundesweit waren die Aufträge aufwärts gerichtet, es kamen im Vergleich zum Vorjahr um +10,0 Prozent mehr Aufträge rein. Steigende Auftragsbestände deuten auf das Erreichen der Kapazitätsgrenze bei brandenburgischen Unternehmen hin.

Seit 2015 ist die Veränderungsrate der Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohngebäude rückläufig. Im Jahr **2018** wurden letztlich -3,0 Prozent weniger Genehmigungen erteilt als im Jahr zuvor. Insbesondere die Baugenehmigungen im Nichtwohnungsbau sind um -12,3 Prozent rapide gesunken, im Wohnungsbau stiegen die Genehmigungen geringfügig um +0,7 Prozent an.

Insgesamt wurden Genehmigungen für den Bau von 12.736 Wohnungen erteilt, über ein Fünftel weniger als noch 2017. Die veranschlagten Kosten der Bauvorhaben lagen indes mit 3,3 Mrd. Euro um +2,5 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die gestiegenen Baukosten, wurden durch den rapiden Anstieg der Baupreise hervorgerufen. Diese nahmen für

Wohngebäude um +5,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. Ursächlich für den Preisanstieg waren gestiegene Preise vor allem im Rohbau aber auch für Ausbaurbeiten.

## EINZELHANDEL

Im Jahr **2018** nahmen die realen Umsätze - wie im Vorjahr - um +2,0 Prozent zu und lagen damit über dem bundesweiten Zuwachs von +1,6 Prozent. Der Handel außerhalb von Verkaufsräumen – wozu auch der Online-Handel gehört – ist nach rasanten Zuwächsen in den Vorjahren, im Jahr **2018** um -0,5 Prozent gesunken.

Die Beschäftigung im Einzelhandel hat **2018** um +1,8 Prozent zugenommen, bundesweit legte sie etwas weniger stark zu (+1,5 Prozent). Bemerkenswert ist, dass **2018** die Beschäftigungszunahme überwiegend auf einer Ausweitung der Vollzeitbeschäftigung beruhte (+2,2 Prozent, Teilzeit: +1,5 Prozent). Deutschlandweit nahm die Teilzeitbeschäftigung stärker als die Vollzeitbeschäftigung zu.

## TOURISMUS/ GASTGEWERBE

Insgesamt fast 5,1 Mio. Gäste besuchten das Land **2018**, das sind +3,2 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Übernachtungen ist mit einem Plus von +3,5 Prozent sogar noch etwas kräftiger auf insgesamt 13,5 Mio. gestiegen. Damit hat Brandenburg seinen Rekord aus dem Vorjahr übertroffen. Bereits zum 14. Mal in Folge stiegen die Übernachtungen jeweils zum Vorjahr. Auch deutschlandweit ist die Zahl der Übernachtungen gestiegen, im Vergleich zum Vorjahr um +4,0 Prozent. Wie in den Vorjahren war der Tourismus in Brandenburg geprägt von Gästen aus dem Inland, der Anteil ausländischer Gäste stieg leicht auf 9,1 Prozent.

Im gewerblichen Beherbergungssektor blieb die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 2,7 Tagen konstant; die Bettenauslastung stieg auf 41,2 Prozent.

Trotz Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen sind die realen Umsätze im brandenburgischen Gastgewerbe im Jahr **2018** um -0,7 Prozent gesunken. Grund für den Rückgang war die kräftige Zunahme der Verbraucherpreise, nominal lag das Umsatzwachstum bei +1,3 Prozent. Der preisbereinigte Umsatz im deutschlandweiten Gastgewerbe entwickelte sich mit +1,3 Prozent deutlich besser.

Die preisbereinigten Umsätze in der Gastronomie waren mit -1,0 Prozent rückläufig. Dies ist auf die negative Umsatzentwicklung im Bereich „Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben u.ä.“ (-2,0 Prozent) zurückzuführen. Der Bereich „Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsleistungen“ verzeichnete mit einem Plus von +0,8 Prozent auch **2018** eine positive Entwicklung. Im Beherbergungs-

<sup>2</sup> Eingeschränkte Vergleichbarkeit aufgrund der Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen ab 2018.



gewerbe ging, trotz Anstieg der Übernachtungszahlen, der preisbereinigte Umsatz um -0,4 Prozent zurück.

Die Beschäftigung im Gastgewerbe stieg um +1,8 Prozent im Jahr **2018** deutlich geringer als noch 2017 an. Die Teilzeitbeschäftigung hat sich dabei **2018** mit +3,3 Prozent etwas weniger dynamisch als in den beiden Vorjahren erhöht. Die Vollzeitbeschäftigung stieg nur geringfügig um +0,3 Prozent an. Im bundesweiten Gastgewerbe nahm die Beschäftigtenzahl nur um +0,7 Prozent zu, Voll- und Teilzeitbeschäftigung wuchsen mit der gleichen Rate.

Die positive Beschäftigungsentwicklung der vergangenen Jahre in der Gastronomie hat sich auch **2018** fortgesetzt (+3,0 Prozent). In der Gastronomie nahm die Vollzeitbeschäftigung um +2,7 Prozent zu und die Teilzeitbeschäftigung um +3,2 Prozent. Im Beherbergungsgewerbe stagnierte die Zahl der Beschäftigten. Die Vollzeitbeschäftigung wurde um -1,6 Prozent reduziert und die Teilzeitbeschäftigung um +3,7 Prozent erhöht.

## GEWERBEAN- UND -ABMELDUNGEN/ INSOLVENZEN

Im Jahr **2018**, wie schon im Jahr zuvor, überwog die absolute Zahl der Gewerbeabmeldungen die der Gewerbeanmeldungen. Der Trend sinkender Anmeldungen setzte sich im Jahr **2018** hingegen nicht fort. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Land Brandenburg um +1,2 Prozent mehr Gewerbe angemeldet, als im Vorjahr. Die Zahl der Abmeldungen ging um -0,7 Prozent zurück. Insgesamt wurden **2018** 3.764 Betriebe gegründet, ein Plus von +0,4 Prozent, die Zahl der Betriebsaufgaben stieg in ähnlichem Umfang (+0,4 Prozent).

Insgesamt 418 Insolvenzverfahren wurden **2018** gegen Unternehmen in Brandenburg eröffnet, das waren -4,1 Prozent weniger als 2017. Es wurden in rd. 76 Prozent der Fälle Insolvenzverfahren eröffnet. Die verbliebenen Fälle wurden mangels Masse abgelehnt. Die Höhe der Forderungen belief sich **2018** auf 159,1 Mio. Euro, deutlich weniger als noch 2017 (970,4 Mio. Euro). Im Betrachtungszeitraum wurden die meisten Insolvenzverfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Handel, den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen sowie im Verkehr- und im Logistiksektor, eingeleitet. Die höchsten Forderungen liefen im Verarbeitenden Gewerbe auf (ca. 36 Mio. Euro). Die Unternehmensinsolvenzen sind **2018** deutschlandweit um -3,9 Prozent auf den niedrigsten Stand seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahre 1999 gesunken.

## PREISE

Der jahresdurchschnittliche Verbraucherpreisindex ist 2018 um +1,7 Prozent gestiegen. Die Teuerungsrate war seit 2012 nicht mehr so hoch. Insbesondere gestiegene

Energiepreise haben die Preise nach oben getrieben. Darüber hinaus wirkten sich die Nahrungsmittelpreise preisstärkend aus.

---

Weitere Online-Angebote des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg:

**Zahlen und Fakten zur Wirtschaftsstatistik Brandenburg:**  
<https://mwe.brandenburg.de/sixcms/detail.php/791909>

**Konjunkturtelegramm zur brandenburgischen Wirtschaftslage, monatlich aktualisiert:**  
<https://mwe.brandenburg.de/media/bb1.a.3814.de/KonjunkturtelegrammBB.pdf>

**Schnellinfo zur brandenburgischen Wirtschaftslage, monatlich aktualisiert:**  
[https://mwe.brandenburg.de/media/bb1.a.3814.de/Wirtschaftsstatistik\\_Schnellinfo.pdf](https://mwe.brandenburg.de/media/bb1.a.3814.de/Wirtschaftsstatistik_Schnellinfo.pdf)